

RZ 19.12.2008



Produktion bei Zeiss in Jena: Sternenkugel für einen Planetariumsprojektor. Mit mehreren Standbeinen sieht sich der Konzern gut aufgestellt

Foto: Keystone

Trübere Aussichten bei Zeiss

Nach erfolgreichem Jahr Auftragseinbruch im Halbleitergeschäft – In Oberkochen droht Kurzarbeit

Oberkochen – Beim Optik- und Elektronikonzern Carl Zeiss zeigen sich trotz eines erfolgreichen Geschäftsjahres erste Bremsspuren. Im Halbleitergeschäft, das rund ein Drittel zum Umsatz beisteuert, sind die Aufträge massiv zurückgegangen.

VON IMELDA FLAIG

In den ersten zwei Monaten des neuen Geschäftsjahres 2008/2009, das am 1. Oktober begonnen hat, ist der Auftragseingang um 30 bis 40 Prozent eingebrochen. „Die Weltwirtschaftskrise trifft unsere Kunden“, sagte Konzernchef Dieter Kurz. Zeiss ist Ausrüster der Chipindustrie und nach eigenen Angaben mit einem Weltmarktanteil von 60 Prozent „unangefochtener Marktführer“. Aufgrund der Finanzkrise ist unter anderem auch die Nachfrage nach Konsumelektronik zurückgegangen. Das Halbleitergeschäft laufe immer in Zyklen, sagte Kurz. Schwarzmalen will er daher nicht, denn beim nächsten Aufschwung sei man wieder

voll dabei. Rückgänge gibt es auch im Geschäft mit der Industriellen Messtechnik, die auch Zulieferer für die Autoindustrie ist. Deshalb tritt Zeiss auf die Kostenbremse und will im laufenden Jahr einen „mittleren zweistelligen Millionenbetrag“ sparen. Man nutze sämtliche flexiblen Personalinstrumente, sagte Kurz. „Die Langzeitkonten sind noch gut gefüllt, werden aber sukzessive abgebaut.“

Wo es nicht so gut läuft, werden Mitarbeiter abgezogen und in anderen Geschäftsbereichen eingesetzt. In Jena wurde für rund 200 Mitarbeiter vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2008 Kurzarbeit beantragt. In Oberkochen verhandle man bereits mit dem Betriebsrat über die Einführung von Kurzarbeit, sagte Kurz. Betroffen wären dort 800 der 1600 Mitarbeiter in der Halbleitertechnik. Außerdem fahre man die Zahl der Zeitarbeiter zurück. Derzeit sind es noch 360. Im Inland be-

Zeiss in Zahlen

Oktober 2007 bis September 2008, Veränderungen gegenüber Vorjahr

Auftragseingang	3,2 Mrd. Euro		- 4 %
Umsatz	2,7 Mrd. Euro		+ 5 %
Ergebnis (Ebit)	343 Mio. Euro		- 13 %
Forschungsausgaben	321 Mio. Euro		+ 10,6 %
Mitarbeiter	13 060		+ 7 %

SIM-Grafik: Ettischer

schäftigt Zeiss mehr als 8400 Mitarbeiter, am Stammsitz Oberkochen sind es 4865 Beschäftigte.

Eine Prognose zum Geschäftsverlauf falle schwer, sagte Kurz. Oberstes Ziel sei, Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Er sieht den Konzern dank mehrerer Standbeine und vieler innovativer Produkte aber gut aufgestellt. Auch sei Zeiss finanziell unabhängig. Die Nettoliquidität

beifferte Kurz auf 615 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote liegt bei 33 Prozent und hat sich seit 2005 damit verdoppelt. Zuversichtlich ist Kurz unter anderem für die Medizintechnik, die Mikroskopie, aber auch die Carl Zeiss Vision (Geschäft mit Brillengläsern).

Im vergangenen Jahr hat sich der Umsatz um fünf Prozent auf 2,7 Mrd. Euro verbessert. Davon entfallen 84 Prozent aufs Auslandsgeschäft. Das vor Zinsen und Steuern (Ebit) fiel dagegen mit 343 Mio. Euro um 13 Prozent geringer aus. Im Vorjahr hatte sich hier ein Sondereffekt bemerkbar gemacht, nämlich die Zahlung für einen Brandschaden im Werk Oberkochen.

Die Zeiss-Mitarbeiter sollen erneut vom guten Ergebnis profitieren. An sie werden insgesamt 17 Mio. Euro ausgeschüttet – eine Bruttoprämie von 1300 Euro sowie ein Genussschein im Wert von 250 Euro. Seit 2004 gibt Zeiss jährlich Genussscheine aus, die eine Laufzeit von fünf Jahren haben. Die Verzinsung richtet sich nach der Umsatzrendite. Bisher sei immer die maximale Verzinsung von 20 Prozent herausgekommen, sagt Kurz.